

## Xylella fastidiosa

(Stand: Oktober 2020)

Bei *Xylella fastidiosa* handelt es sich um ein Bakterium mit großem Schadpotential. Es sind bisher vier Unterarten bekannt, die ihren Ursprung in Nord-, Zentral- bzw. Südamerika haben. Seit 2013 tritt *Xylella fastidiosa* in Italien in der Provinz Lecce/Apulien auf. Dort führte das Vorkommen des Bakteriums zum großflächigen Absterben von Olivenbäumen. In den folgenden Jahren wurde die Krankheit in weiteren Ländern der EU nachgewiesen.

**Wirtspflanzen:** *Xylella fastidiosa* kann mehr als 300 Pflanzenarten befallen. Dazu zählen für den Gartenbau relevante Gattungen und Arten wie *Acer*, *Brassica*, *Calluna vulgaris*, *Citrus*, *Cytisus*, *Ficus carica*, *Fraxinus*, *Ginkgo biloba*, *Helianthus*, *Hibiscus*, *Ilex aquifolium*, *Juglans*, *Laurus nobilis*, *Lavandula*, *Parthenocissus quinquefolia*, *Pelargonium*, *Prunus*, *Quercus*, *Rosa*, *Rosmarinus officinalis*, *Rubus*, *Vaccinium*, *Vinca*, *Vitis*.

Als besonders anfällig stellten sich Pflanzen von *Coffea*, *Lavandula dentata*, *Nerium oleander*, *Olea europaea*, *Polygala myrtifolia* und *Prunus dulcis* heraus. Die Produktionsflächen dieser Hochrisikopflanzen müssen neben den jährlichen amtlichen Inspektionen zusätzlich Labortestungen unterzogen werden.



**Symptome:** Das Bakterium vermehrt sich in Wurzeln Stängeln und Blättern nur im Xylem und verstopft dort die Gefäßbahnen. Der Transport von Wasser und Nährstoffen wird unterbrochen und es kommt zur Welke und zum Absterben der ganzen Pflanze. Die Symptome sind abhängig von der Pflanzenart und der Unterart des Bakteriums. Ein Befall kann zu unspezifischen Symptomen, wie Vergilbung Verbräunung, Welke und Absterben von Trieben und Blättern führen, die leicht mit abiotischen Faktoren wie Wasserstress, Salzschäden, Nährstoffmangel oder Sonnenbrand verwechselt werden können. Häufig sind nur einzelne Triebe oder Äste befallen. Sehr oft ist zwischen den Nekrosen und dem scheinbar gesunden Bereich des Blattes ein deutlich gelber Übergang zu erkennen. Der Befall kann auch latent sein und es kommt zu keiner Symptomausprägung.



Schadbilder an Oleander, Kirsche, Olive und Wein <https://gd.eppo.int/taxon/XYLEFA/photos>

**Einschleppung und Ausbreitung:** Durch den Handel und Transport befallener Pflanzen wird die Krankheit in immer neue Regionen verschleppt. Die Verbreitung vor Ort erfolgt durch xylemsaugende Insekten. In Italien wurde die auch in Deutschland heimische Wiesenschaumzikade (*Philaenus spumarius*) als Hauptvektor bestätigt.

**Maßnahmen und Bekämpfung:** Seit 2014 werden umfangreiche Notfallmaßnahmen von Seiten der EU durchgeführt, um den Quarantäneschädling zu bekämpfen und seine Ausbreitung zu verhindern. Die Kommission hat die Durchführungsverordnung erneuert ((EU) 2020/1201). Es sind intensive Monitorings der Pflanzenschutzdienste vorgesehen. Wird das Auftreten von *Xylella fastidiosa* an einer Pflanze festgestellt muss ein abgegrenztes Gebiet festgelegt werden. Es besteht aus einer Befalls- und einer Pufferzone. Das Verbringen und Anpflanzen von Wirtspflanzen wird stark reglementiert und eingeschränkt. Größe und Dauer des abgegrenzten Gebiets hängen von der Schwere des Ausbruchs und des Erfolges der ergriffenen Maßnahmen ab.

Abgegrenzte Gebiete in der EU befinden sich in Italien (Apulien, Toskana), Spanien (Balearen, Provinz Valencia) und Frankreich (Korsika, Provence Alpes-Côte d'Azur) und Portugal (Norte).

Eine aktuelle Übersicht der abgegrenzten Gebiete innerhalb der EU findet man unter:

<https://pflanzengesundheits.julius-kuehn.de/dokumente/upload/be2015-789xylefa-demarc-area2019-04-10.pdf>

Bei Warenlieferungen von Wirtspflanzen aus gefährdeten Gebieten sollten diese einer intensiven Eingangskontrolle unterzogen und von den übrigen Pflanzenbeständen separiert werden. Es ist darauf zu achten, dass sie von einem korrekt ausgestellten Pflanzenpass begleitet sind. Beim Auftreten oder bei Befallsverdacht von *Xylella fastidiosa* besteht Meldepflicht. Bei verdächtigen Symptomen wenden Sie sich bitte an den zuständigen Pflanzenschutzdienst.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-224	Tel. 0451 317020-20	Tel. 04331 9453-394
Fax: 01420 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-399
E-Mail: <a href="mailto:psd-ellerhoop@lksh.de">psd-ellerhoop@lksh.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:madamo@lksh.de">madamo@lksh.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:kmstuhlmann@lksh.de">kmstuhlmann@lksh.de</a>